

# Clubschlüssel

6 / 08

Dez./Jan.



Stiftungsfest 2008  
im Parkhotel



**Bremer Ruder-Club HANSA**

## Der Vorstand

Der Vorstand berichtet	3
Boot und Material	5
Hilfe - Der Weihnachtsmann und ein Rentier müssen schwimmen	6

## Allgemeiner Ruderbetrieb

Fotowettbewerb 2008	7
Wattlaufen nach Spiekeroog 2008	8
Bilder vom Abrudern 2008	9

## Feste und Feiern

Ein rauschendes Fest	11
Einladung Kohlfahrt	17
Jürgen Keunecke 70 Jahre	18
Reinhold Werk 60 Jahre	20

## Kinder- und Jugendabteilung

Nach der Saison - ist vor der Saison	21
Tagebuch eines FSJ-lers: Trainingslager in den Herbstferien	23

## Training + Regatta

2. Bremer Achtercup	24
Baltic-Cup	26
Bremer Meisterschaft 2008	28
Fari-Cup in Hamburg 2008	29
Herbstregatta Hamburg	31
Langstreckentest Mölln	32
Herbsttesterei	35
Kuriositäten und mehr aus Leer	36
„Fränkische Bocksbeutel-Regatta“ in Würzburg	39
Ergebnisse Clubregatta	41

## Wanderrudern

Ehepaar-Barkenfahrt 2008 Lübben – Wendisch Rietz	42
Kirchbootfahrt 2008	44
Wanderfahrt auf der Hamme am 12. Juli 2008	45

## Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich –zum runden bzw. besonderen Geburtstag	46
---	----

## Termine

Termine für Januar und Februar 2009	46
-------------------------------------	----

**Titelfoto:** Stiftungsfest Foto: Reinhold Werk

„Hansa“ und „Clubschlüssel“ im Internet: <http://www.brc-hansa.de> (Web-Master R. Werk)

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 9. November 2008

Impressum Seite: 40

## Der Vorstand berichtet

**Am 22. November d. J.** findet die alljährliche Mitgliederversammlung des Landessportbundes Bremen in der Strandlust in Vegesack statt. Der Vorstand hat Wolfgang Mocha als Delegierten benannt. Er wird die Interessen der „HANSA“ vertreten. U. a. stehen Neuwahlen und Diskussionen über Mitteleinschränkungen bis hin zu Beitragserhöhungen auf dem Programm.

**Eine Rückschau** auf die Clubregatta mit dem Tag der offenen Tür sowie auf das Sommerfest, die Bootstaufe und die Einweihung der Terrassenüberdachung ergibt durchweg eine positive Resonanz. Die Meldungen zur Clubregatta verliefen zunächst schlep-pend, konnten aber durch spontane Rekrutierungen vor Ort mehr als wett-gemacht werden. Dennoch soll im nächsten Jahr noch mehr Aufklärungsarbeit im Kreis der neuen Mitglieder geleistet werden.

Immerhin waren an dem Tag bei dem wunderschönen Wetter weit über 100 Mitglieder und Gäste auf unserem Gelände. Die Siegerehrung, die Bootstaufe und die Terrassen-dacheinweihung erfreuten sich großer Beachtung.

Die an dem Tag durchgeführte Fragebogenaktion innerhalb der anwesen-den Mitglieder ist äußerst positiv ange-nommen worden. Dabei wurde schwer-punktmäßig Kritik am Preisleistungs-verhältnis der Ökonomie deutlich. Der „Tag der offenen Tür“ ist nicht so ange-nommen worden, wie erhofft. Hier muss offenbar im Vorfeld noch mehr Werbung (Presse) gemacht werden. Das abendliche Sommerfest hätte

durchaus besser besucht sein können. Hier die Überlegung, im nächsten Jahr das Sommerfest als Einzelveranstal-tung durchzuführen.

**Die Art und Weise** der bisherigen Darstellung des Jahresabschlusses führte bei einem unserer Mitglieder zu Beanstandungen. Nach mehreren ge-meinsamen Gesprächen wurden Grundsätze für eine Neubetrachtung erörtert. Dabei werden auch aktuelle Ausführungen der uns vorliegenden Abo-Fachpublikationen des unabhängi-gen Beraterverlages „Der Verein aktu-ell“ im Hinblick auf die Gemeinnützig-keit berücksichtigt.

**Der Arbeitskreis Sport berichtet** über die erfolgreichen Regattabesuche in Leer, Hamburg und Bremen (18 Sie-ge). Marie Wintjen konnte einen zwei-ten Platz auf dem Baltic-Cup in Finn-land erringen. Das zunächst in Ratze-burg geplante Herbsttrainings-lager fällt aus und soll in Bremen durchge-führt werden. Es werden täglich zwei Trainingseinheiten absolviert und das gemeinsame Mittagessen findet in der Hochschul-mensa statt. Zu beachten ist sowohl der Trainingsfortschritt der Kinder als auch im Junioren/innen-Bereich. Die kontinuierliche Trainings-betreuung durch unsere Trainer trägt Früchte. Die vereinsübergreifende Trainingsgemein-schaft mit 1882 gibt es nicht mehr. Lediglich Marie Wintjen trainiert zunächst dort weiter mit ihrer Partnerin Franziska Goldgrabe.

**Die Vorbereitungen** für das Abru-dern, das Stiftungsfest und die Sieges-

feier wurden erörtert und von den Verantwortlichen in die Wege geleitet. Einladungskonzepte und Einladungen werden rechtzeitig erstellt und auf den Postweg gebracht.

**Es wird der Vorschlag** diskutiert, eine Dankeschönparty (gemeinsames Kaffeetrinken) für Ehrenamtseinsatz der Mitglieder auszuführen. Ob eine solche Veranstaltung durchführbar ist, soll nach Vorlage entsprechender Teilnehmerzahlen erneut beraten werden.

**Die Suche** nach einem weiteren Fitnesstrainer ist noch nicht abgeschlossen. Es liegen zwei Bewerbungen vor.

**Im Zusammenhang** mit der Suche nach einer Nachfolgerin für die aus dem Vorstand ausgeschiedene stellv. Vorsitzende *Sport*, Ruth Baumgärtner, wurde die Frage diskutiert, die Bereiche *Trainingsleitung* und *stellv. Vorsitz* ggf. zusammenzuführen.

**In Anbetracht** der unsicheren Lage an den Finanzmärkten stellt sich die Frage, ob und wie sicher unser Clubvermögen (Rücklagenbestände) angelegt ist. Der Vorstand ist einstimmig der Meinung, dass die Spar- und Bausparkonten, auf denen unsere Gelder geparkt sind z. Zt. die sicherste Anlageform sind.

**Die neue Terrassenüberdachung** einschl. der Beleuchtung wurde von den Mitgliedern sehr gelobt. Dem Spender gilt nochmals ein recht herzliches Dankeschön. Die Projekt- und Abrechnungsarbeiten sowie die Schlussabnahmebetrachtungen wer-

den zügig abgewickelt.

**Auch in diesem Jahr** soll unbedingt wieder ein Steuermanns- und Obleutelehrgang unter der Leitung von Gisela Temme durchgeführt werden. Des Weiteren soll im Frühjahr 2009 von der Wasserschutzpolizei bei uns im Bootshaus ein zweistündiges Auffrischungsseminar für unsere „Alten Hasen“ über das aktuelle Verkehrsverhalten auf dem Wasser stattfinden.

**Unsere Verbandszeitschrift** „rudersport“ soll künftig von einem neuen Verlag gedruckt werden. In den Verhandlungen soll auch über eine Reduzierung der Pflichtbezüge verhandelt werden.

**Aus gegebenem Anlass** wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Zeiten zum Ruderbeginn an den Dienstagen und Donnerstagen eingehalten werden, damit auch die neuen Mitglieder integriert werden können. Für die nächste Saison ist daran gedacht, dass geeignete und erfahrene Mitglieder leitend die Mannschaftseinteilung vornehmen.

**Auf einer Regionalkonferenz** beim Hamburger Ruderclub Germania sollen die Entwürfe zur Satzungsänderung des Deutschen Ruderverbandes diskutiert werden.

John Thoms

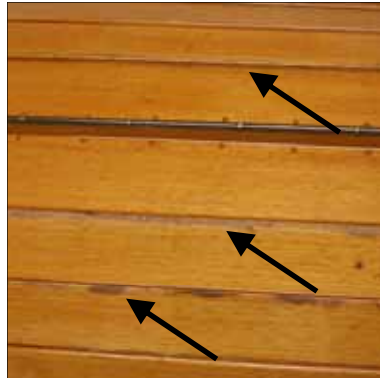
## Boot und Material

Der Boots- und Materialwart informiert:

**„Wie konnte das nur passieren?“ – Bootsschäden im Bild**  
Folge 4

**Art – Boot – Baujahr:**  
2x - DR. HERMANN SANDERS – 1993

**Schaden:**  
Schleifspuren am geklinkerten Holz-Rumpf



**Ursache:**  
Fehlende Sorgfalt beim Einsetzen und Herausholen des Bootes über Kiel

### **Was kann ich dagegen tun?**

Beim Zuwasserlassen und Herhausholen des Bootes über Kiel, das Boot an den Auslegern waagrecht auf Kiel halten.

Diese gilt natürlich für alle Boote mit Kiel, um Beschädigungen am Rumpf zu verhindern, denn: „Wo nichts mehr ist, bekommt die Werkstatt auch nichts mehr hin“.

Der komplette Rumpf wurde angeschliffen und mit klarem Bootslack neu lackiert.

Die wortwörtlichen Fehlstellen bleiben sichtbar, sind aber nun wieder gegen Feuchtigkeit geschützt.

Boots- & Materialwart - Jens Artus

## Hilfe - Der Weihnachtsmann und ein Rentier müssen schwimmen!

### Spendenaufruf Weihnachtsboot 2008 - schnelle C-GIG/C-Liner

Liebe Clubmitglieder,  
wir benötigen Eure weitere Hilfe!

Dem Boots- & Materialwart liegt eine Anfrage des Weihnachtsmannes für die Nutzung der schnellen C-GIG/C-Liner vor, um dieses Jahr endlich mal alle Geschenke ausliefern zu können.

Viele aus den verschiedensten rudersportlichen Bereichen der HANSA haben sich für die Anschaffung des Bootes schon finanziell stark gemacht!

Mit Stand 10.11.2008 wurden 10.130 € für die Anschaffung des Bootes und der Skulls (Anschaffungspreis 16.000 €) gespendet!

(Zum Vergleich der Stand vom 05.09.2008: 9.100 €)

64% der Boots- und Skullanschaffung sind somit gesichert. – Es fehlen noch 5.870 €

Dies bedeutet jedoch auch, dass derzeit der Weihnachtsmann und ein Rentier noch nebenher schwimmen müssen. Die Werft hat zugesagt, die erforderliche spezielle Ausstattung nach der Nutzung des Weihnachtsmannes kostenlos zurückzubauen.

Für die Ausstattung möchten wir gerne noch weitere Mitglieder gewinnen. Viele große und kleine Teile werden noch benötigt, zum Beispiel:

1	Schneekanone	für	1.500,-- Euro
4	Paar Renntiergriffe für Skulls	für	50,-- Euro
2	Ausleger mit Dollen + Stiften	für	300,-- Euro
4	Haferkörbe	für	20,-- Euro
1	Weihnachtslackierung 2008	für	400,-- Euro
10	Stern-Halterungen	für	30,-- Euro
5	Schneeschaufeln	für	15,-- Euro

Spendenkonto:

Bremer Ruder-Club HANSA 1879/83 e.V.

Kontonummer: 113 8965

Sparkasse Bremen, BLZ 290 501 01

Stichwort: Weihnachtsboot 2008 -  
Schnelle C-GIG/C-Liner



Natürlich wird jede Spende zweckgebunden für das Weihnachtsboot 2008 verwendet. Entsprechende Spendenquittungen werden für 2008 ausgestellt.

Seid mit dabei! – Spendet für ein Boot, das dem Bereich „ambitionierter Breitensport“, Master/Frauen/Männer und

Jugendliche in der HANSA und dem Weihnachtsmann zu Gute kommt!

Beschenkt Euch, die HANSA und den Weihnachtsmann!

Mit rudersportlichen Grüßen  
Euer Vorstand

## Fotowettbewerb 2008

In diesem Jahr wird erstmalig vom Redaktionsteam ein Fotowettbewerb ausgeschrieben. Gesucht werden die besten Bilder in den Kategorien:

1. bestes Ruderbild 2008
2. Schnappschuss des Jahres 2008

das in einem Clubschlüssel im Jahr 2008 veröffentlicht wurde. Alle Clubschlüsselausgaben findet ihr unter [www.brc-hansa.de](http://www.brc-hansa.de).

Die Regeln für den Wettbewerb sind ganz einfach:

1. Alle Clubschlüsselausgaben 2008 durchstöbern, um das beste Bild für jede Kategorie zu finden
- 2. Ausgabe, Seite, Artikelüberschrift und Bildmotiv notieren**
3. Es gibt zwei Wege, seine Stimme für diesen Wettbewerb abzugeben:
  - a. Stimmzettel ausschneiden und in den BRC-HANSA-e.V.-Briefkasten werfen oder im Geschäftszimmer abgeben
  - b. Eine Mail an [fotowettbewerb2008@brc-hansa.de](mailto:fotowettbewerb2008@brc-hansa.de)

Das Bild mit den meisten Stimmen aus jeder Kategorie erhält einen Überraschungspreis vom Redaktionsteam. Die Gewinner werden im nächsten Clubschlüssel bekannt gegeben.

### Einsendeschluss ist der 14.12.2008

---

#### Stimmzettel für die Kategorie BESTES RUDERBILD 2008

Ausgabe:  Seite:   
Artikelüberschrift:  Bildmotiv:

---

#### Stimmzettel für die Kategorie SCHNAPPSCHUSS DES JAHRES 2008

Ausgabe:  Seite:   
Artikelüberschrift:  Bildmotiv:

## Wattlaufen nach Spiekeroog 2008

Es ist nicht so einfach, einen Termin für ein Wattlaufen zu finden, es ist immer was los! Nun wollten wir mal wieder ein anderes Ziel anlaufen, nämlich Spiekeroog. Manchen ist diese Insel von früher noch gut in Erinnerung, nämlich als eine sehr schwierige, schlammige Tour. Der Wattführer versicherte mir, dass der meiste Schlick durch einige Sturmfluten fortgespült wurde.



Nach etlichen An- und Abmeldungen machten wir uns dann mit 26 Personen am 6. September auf nach Harlesiel. Dort erwarteten uns die Wattführer Frau und Herr Kuhnt. Der Wettergott war uns wohl gesonnen und sandte nur ein wenig Wind. Eine gute Stimmung begleitete unsere Truppe, zu der sich auch noch andere Personen gesellt hatten. Einige Priele hieß es zu durchqueren mit ziemlicher Strömung, und so ganz hatte uns der Schlick auch nicht verlassen. Ab und zu tauchte mal so ein Matschfeld auf, wo ein jeder sich Mühe gab, es heil zu durchqueren. Alle nahmen es mit Humor, wenn man trotz aller Anstrengungen in der Pampe landete. Schwein sein ist schön, und so gab es viel Gelächter. Frau und Herr Kuhnt machten öfter eine Pause, er-

klärten viel, gruben Tiere aus und passeten auf, dass niemand von uns verloren ging. So nach 3 $\frac{1}{2}$  Stunden hatten wir wieder festen Boden unter den Füßen. Etwas vom Schlamm befreit, ließen wir uns auf einer Wiese nieder und nahmen eine Stärkung zu uns.

Zum Ortskern muss man noch eine



Weile laufen, und in kleinen Gruppen zog es uns nun dorthin. Jeder machte das, was er wollte: am Strand lang laufen, baden gehen, Eis essen, eine Kirche besichtigen oder dem Tortenvorrat der Insel zu Leibe rücken.

Glück hatten wir auf dem Rückweg, denn mit einer anderen Gruppe zusammen konnten wir ein Schiff chartern, das uns direkt wieder zu unseren Autos nach Harlesiel brachte. Super war zum Abschluss, dass wir alle noch an Deck ein kräftiges Sonnenbad nehmen konnten, und das 1 $\frac{1}{2}$  Stunden lang!

Es war ein schöner Tag, denn Spiekeroog ist einen Besuch wert!

Schlammige Grüße  
Dorni



## Bilder vom Abrudern 2008





Fotos: Jens Artus

**Hansa online:**

<http://www.brc-hansa.de>

**Web-Master (Reinhold Werk)**

**mail@brc-hansa.de (Vorstand)**

**clubschluessel@brc-hansa.de (CS-Redaktion)**

**Artikel Beiträge, Bilder und Terminwünsche zur  
Veröffentlichung über**

**clubschluessel@brc-hansa.de (CS-Redaktion)**

**Hansa fernmündlich:**

**0421-53 29 57 (Verein) • 0421-9 88 89 58 (Ökonomie)**

## Ein rauschendes Fest

Voller Erwartungen kamen die Gäste zu unserem diesjährigen Stiftungsfest ins Parkhotel, hatte es sich doch bereits im Vorfeld herumgesprochen, dass unser diesjähriges Stiftungsfest in einem der unteren Säle stattfinden sollte. Die Besucher wurden nicht enttäuscht. Der freundliche Empfang



durch die Mitarbeiter des Parkhotels sowie die großzügige Darreichung von Empfangscocktails vermittelte sofort eine angenehme Atmosphäre. Hinzu kam, dass unser Festausschuss mit Moni Duncan, Bärbel Bormann und Astrid Mekiska den neu renovierten



Räumen mit stilvollen Dekorationen zu

einem ansprechenden Wohlfühlambiente verholphen haben.

Die bewährte Musik- und Showband „Happy End“ sorgte mit ihrer schwungvollen Musik bis zum Schluss für eine volle Tanzfläche. Sogar unsere Jugendlichen wagten sich aufs Parkett. Die Stimmung unter den knapp 85 Gästen war ausgesprochen super und alle waren sich einig: im nächsten Jahr wieder!



Unter dem Motto „Zirkus, Zirkus!“ gab es für die Darbietungen der Vorführeinlagen der jugendlichen Künstler aus der Zirkusschule viel Applaus. Die anschließende Eröffnung der Tombola brachte rasch den gewünschten Erfolg. Allerdings wurden in diesem Jahr die Lose zugeteilt, sodass keiner beim Losverkauf leer ausging. Eine gute Idee! Die beiden Hauptgewinne, ein Logenplatz für den RONCALLI Zirkusbesuch sowie ein einwöchiger Helgolandaufenthalt gingen beide an das Ehepaar Behnken. Herzlichen Glückwunsch!

Der Abend verging leider viel zu schnell und man war sich einig, auch im nächsten Jahr auf jeden Fall dieses

schöne Fest wieder auszuführen, wobei uns versprochen wurde, dass es wieder im oberen Kuppelsaal stattfinden wird. Schon jetzt bitten wir unsere Mitglieder, sich den Termin für das nächstjährige Stiftungsfest unbedingt frei zu halten.

Nochmals vielen Dank an die Organisatoren und an alle, die so toll mitgemacht haben!



Zum Schluss seiner Begrüßungsrede, die wir nachfolgend zitieren, überreichte unser Vorsitzender John Thoms unserer Eventmanagerin Moni Duncan, Bärbel Bormann und Astrid Mekiska jeweils einen wunderschönen Blumenstrauß im Namen des Vorstandes und der Mitglieder, verbunden mit einem donnernden Hippihurra.

### **Liebe Clubmitglieder, verehrte Gäste,**

wir begrüßen Euch recht herzlich zu unserem diesjährigen Stiftungsfest hier im Parkhotel zu Bremen. Wir freuen uns sehr, dass Ihr alle heute Abend dabei seid, um gemeinsam mit uns zu feiern, zu tanzen und fröhlich zu sein. Für den nötigen Schwung wird unsere bewährte Show- u. Tanzkappelle „Happy End“ unter der Leitung von Frank Dziemba sorgen. Ferner erwarten uns im Laufe des Abends noch

weitere Überraschungs- und Programmeinlagen.

Wenn auch die Anmeldungen zu unserem heutigen Stiftungsfest zunächst recht schleppend verliefen, so dürfen wir doch an die 85 Teilnehmer verzeichnen. Dabei freuen wir uns besonders über die Vielzahl unserer Jugendlichen, ist es doch in der Tat ein viel versprechendes Zeichen unserer kontinuierlichen und qualifizierten Nachwuchsbetreuung, mit der wir in die Zukunft investieren.

Der eine oder andere unter Euch wird sich wundern, dass wir unser diesjähriges Stiftungsfest hier in neuen Räumlichkeiten des Hauses feiern, obwohl das Fest vereinbarungsgemäß im oberen Kuppelsaal stattfinden sollte. Wir waren natürlich genauso überrascht wie Ihr, als uns die Geschäftsleitung vor einigen Tagen eröffnete, dass sie aus betrieblichen Gründen den Kuppelsaal anderweitig vergeben hat. Nach einem gütlichen Einigungsgespräch und diversen materiellen sowie finanziellen Zugeständnissen seitens des Hauses haben wir uns dann bereit erklärt, das Stiftungsfest nun in diesen neu renovierten Räumen auszuführen.

Unsere Fest- und Eventmanagerin Moni Duncan mit ihrem Team Bärbel Bormann und Astrid Mekiska hat keine Mühen und keinen Aufwand gescheut, uns ein wirklich festlich-dekoratives Ambiente hier heute Abend zu bieten. Und ich denke, dafür gilt ihnen ein besonderer Applaus.

Liebe Clubmitglieder, noch ein paar Worte zu unserem geliebten Ruder Club „HANSA“: Das Stiftungsfest des Clubs ist eine gute Tradition. Wenn ich recht informiert bin, ist es das 55. Stiftungsfest nach der Fusion der beiden Traditionsrudervereine

„Oberweser“ und „Brema“. Das zeugt doch von Beständigkeit und Verbundenheit zu unserem Club. Dieses Fest kündigt aber auch gleichzeitig den Einstieg in die Wintersaison an, wobei wir allerdings mit Stolz auf die zurückliegende Rudersaison blicken können, war es doch in jeder Beziehung eine erfolgreiche Saison und zwar insbesondere in sportlicher, aber auch in geselliger und materieller Hinsicht.

Mitgewirkt haben daran viele Mitglieder, Sponsoren, Trainingsmannschaften mit ihren Trainern, der so überaus wichtige Betreuerpool für den Beginner-, Breitensport- und ambitionierten Bereich einschließlich der so wichtigen Kinder- und Jugendabteilung. Ihnen allen gilt unser aller verbindlichster Dank für ihre persönlichen Einsätze.

Mit 35 Siegen war unsere kleine, aber feine Trainingsabteilung außerordentlich erfolgreich.

Der breitensportliche Ausbildungsbetrieb mit den Ruderkursen bescherte

uns 50 neue Mitglieder. Das ist wirklich eine tolle Leistung! Der ambitionierte Breitensport entwickelte sich ebenfalls mit steigender Tendenz. Wir konnten zwei neue Boote in Dienst stellen, die von Mitgliedern gespendet wurden. Wir konnten eine wunderschöne neue Terrassenüberdachung einweihen, die ebenfalls von Mitgliedern gespendet wurde, um nur einige Highlights zu nennen.

**Ihr Lieben, bei „HANSA“ ist was los! Die Schlagzahl stimmt! Wir sind auf der Zielgeraden bei Kilometerzeichen 366! Ich rufe allen zu: Gemeinsam sind wir stark! Uns allen einen tollen Abend bei toller Stimmung!**

John Thoms

## Danksagung Stiftungsfest 2008

# Danke

...sagen wir allen Spendern,  
durch deren Unterstützung  
das Stiftungsfest mit ermöglicht wurde:

Peter + Mia Colby, Bremen

Circus Roncalli

Dipl.-Kfm. Lüder Behnken, vereid. Buchprüfer, Steuerberater, Bremen

Bremer Landesmuseum für Kunst- u. Kulturgeschichte Focke Museum, Bremen

Deutsches Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven

Die Sparkasse in Bremen

Optima Energie-Dienstleistungs-Agentur, Stuhr

Uniontheater, Bremen

Hal Över, Bremen

Caro Autovermietung, Bremen

BSAG, Bremen

Jürgen + Bärbel Borrmann, Bremen

Manfred + Astrid Colby, Bremen

Übersee-Museum Bremen

Kunsthalle Bremen

Dr. Tilmann + Ute Kolb, Bremen

AOK, Bremen

Ratskeller Weinhandel+ Versand GmbH, Bremen

Museumsdorf Cloppenburg

Hans Ulrich Ihlenfeldt, Oyten

Glocke Veranstaltungs GmbH, Bremen

Fritz Tara, Bremen

Im Namen des Clubs sowie aller Gäste:  
der Festausschuss



## Bilder vom Stiftungsfest 2008









Das derzeit den **BRC HANSA** regierende Königspaar



**Maren Ahlbach und Jörg Kemna**

laden alle Bürger ein, an ihrer Kohlfahrt

**am Samstag, den 21. Februar 2009 teilzunehmen.**

Treffpunkt ist um 14:30 Uhr vor dem königlichen Bremer Hauptbahnhof. Euch erwarten nach einer Wanderung durch eine der schönsten Ecken dieses Reiches und lustigen Spielen auch köstliche Speisen und so manch ein wärmender Trank.

Alle Bürger werden aufgefordert, sich für diesen Festakt in die Liste an der Theke einzutragen oder sich persönlich beim Königspaar zu melden:

[Maren.Ahlbach@t-online.de](mailto:Maren.Ahlbach@t-online.de) oder [Joerg.Kemna@t-online.de](mailto:Joerg.Kemna@t-online.de)

Von einem Jeden wird erwartet, gute Laune, schönes Wetter, Energie und Appetit mitzubringen. Außerdem wird zur Schonung der Staatskasse eine Kopfsteuer in Höhe von 28,- Euro vorab fällig, die Ihr bitte auf folgendes Konto bis zum 17. Januar 2009 überweist:

Deutsche Bank  
BLZ 290 700 24  
Konto-Nr. 37 31 965    Kontoinhaber Maren Ahlbach



## Jürgen Keunecke 70 Jahre

Aus Anlass ihrer 70. Geburtstage hatten Erika und Jürgen Keunecke zu einem Empfang ins Gemeindezentrum der Thomas Gemeinde eingeladen. Auch die „HANSA“ war mit vielen Gästen, allen voran die „Jungen Barkenbrüder“, stark vertreten.



Im Verlauf der vielen, vielen gut gemeinten Glückwünsche und Redebeiträge nahm auch unser 1. Vorsitzender die Gelegenheit wahr, das Eine oder Andere Revue passieren zu lassen, denn aufgrund der langjährigen Clubzugehörigkeit von Jürgen gab es doch einiges zu berichten. Während Jürgen bereits 1977 in den Ruder-Club „HANSA“ eintrat, trat seine liebe Erika erst nach längerem Zögern unserem Club bei. Aber auch die beiden Kinder Nils und Sabine hatten im jugendlichen Alter Spaß an der Ruderei bei uns gehabt.

Nachdem Jürgen damals so richtig Fuß bei uns gefasst hatte, gab es für ihn kein Halten mehr. Ob beim abendlichen Ruderbetrieb, bei den Dienstagmorgenrudern mit den gemeinsamen Frühstücksrunden und anschließenden Arbeitsdiensten oder bei den vielen wunderschönen Urlaubs- und Barkenfahrten mit der Ruderbarke und den

„Jungen Barkenbrüdern“ auf Flüssen und Seen im Inn- und Ausland, es waren und sind im Grunde betrachtet noch immer schöne Zeiten. Allem voran steht die Gemeinschaft und die vorbildliche Kameradschaft, von der alle zehren.

Aber nicht nur die sportlichen und geselligen Ereignisse fanden sein Interesse. Als stellv. Vorsitzender hat Jürgen viele Jahre maßgeblich im Vorstand für die Bereiche *Sport*, *Verwaltung* und *Öffentlichkeitsarbeit* vorbildlich mitgearbeitet und war bzw. ist dem Vorstand mit seinen juristischen Kenntnissen nach wie vor eine wertvolle Hilfe. Wegen seines außerordentlichen Einsatzes erhielt er seinerzeit die Silberne Ehrennadel für besondere Verdienste.



John Thoms bedankte sich nochmals ganz herzlich bei ihm für sein Engagement in der Hansa, ebenso bei seiner lieben Frau Erika, die ihm bei seinen Aktivitäten die nötige moralische Unterstützung zuteil werden ließ. Der Club hat für Jürgen aufgrund seiner langjährigen und vielfältigen Aktivitäten die Verleihung der Leistungsnadel beim Landes-sportbund Bremen beantragt. Dem Antrag wurde inzwischen statt-

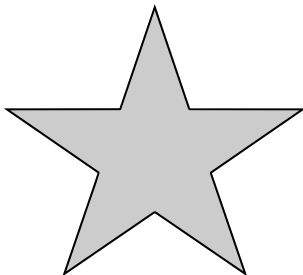
gegeben, sozusagen als Geburtstagsgeschenk. Die Überreichung der Nadel erfolgt dann zu einem offiziellen Anlass.

So sehr wir Jürgens damaliges Ausscheiden aus dem Vorstand bedauert haben, Verständnis dafür hatten wir allemal. Wir freuen uns mit Erika und Jürgen über ihre gemeinsame ehrenamtliche Arbeit für die Kirche zum Wohle der Gemeinde und wünschen weiterhin gutes Gelingen dabei.

Als besonderes Geschenk überreichten die Ruderer/innen den beiden einen Modell-Gaffelmast mit gekreuzten Holzriemen, den zahlreiche Geldschein Fähnchen schmückten.

Nochmals vielen Dank an die beiden für die tolle Bewirtung und die erinnerungsreiche Geburtstagsfeier.

John Thoms



### **Arbeitsdienst schon abgeleistet???**

Gemäß unserer Satzung hat jedes aktive und jugendliche Mitglied unter 60 Jahren Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Die Mitgliederversammlung hat die Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden auf 5 und die Ersatzleistungen in Geld auf 20 Euro je Stunde festgesetzt. **Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2009 abgeleistet werden muss, andernfalls wird die Zahlung fällig.** Die Arbeiten werden von unserem Boots- und Materialwart Jens Artus oder von unserem Hauswart Kay Heinsohn (Tel:ges.0421/3671-2785) eingeteilt.

Wir möchten die betreffenden Mitglieder noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Arbeitsdienst grundsätzlich jeweils am **1.Samstag im Monat** geleistet werden kann. Treffpunkt 9.00 Uhr Bootshaus. In Absprache ersatzweise auch Dienstag vormittags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Bitte die Teilnahme vorher in die Liste am schwarzen Brett eintragen oder telefonisch mit unserem Boots- und Materialwart abstimmen.

DER VORSTAND

## Reinhold Werk 60 Jahre

Am 20.09.08 feierte unser lieber Reinhold Werk seinen Ehrentag, seinen 60. Geburtstag, mit vielen Gästen in unserem schönen Bootshaus. Die Reihen der Gratulanten war lang und Reinhold mit seiner lieben Inge, hatten in der Tat alle Hände voll zu tun, die vielen netten Glückwünsche entgegen zu nehmen.



Die Familie, Freunde und natürlich die Schar der Ruderer/innen trugen mit ihren Beiträgen zum guten Gelingen dieser großartigen Feier bei. Ebenso das ausgewählte und schmackhafte Kalt- warme Buffet mit der anschließenden Kaffee- und Butterkuchenrunde. Es war alles top.

John Thoms überbrachte die offiziell-

en Glückwünsche des Clubs, wobei er insbesondere die Verdienste Reinholds noch einmal Revue passieren ließ. Reinhold, der damals im Jahr 1997 in den Ruder – Club „HANSA“ eintrat, hat sich im Laufe der Jahre durch seine persönlichen und vorbildlichen Einsätze ein enormes Plus auf seinem Ehrenamtskonto erarbeitet. Fest steht auch, dass wir ohne seine Einsätze in vielen Bereichen nicht so weit gekommen wären. Dafür wurde ihm vor einigen Jahren auch die Ehrennadel für besondere Verdienste vom Vorstand verliehen.

Sein ehrenamtlicher Einsatz gilt aber über die Grenzen hinaus auch dem Landesruderverband Bremen, wo er als stellv. Vorsitzender Finanzen und somit auch die Interessen der „HANSA“ vertritt.

Wir haben in all den Jahren Reinhold nie nein sagen hören, wenn wir ihn um seine Dienste gebeten haben. Auch seiner lieben Inge gilt unser verbindlichster Dank für ihre tatkräftige Unterstützung dabei.

Wir wünschen Reinhold weiterhin alles Liebe, alles Gute vor allen Dingen Gesundheit und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel bei seinen vielen Ruderaktivitäten. Die Ruderer/innen sagen nochmals ein herzliches Dankeschön für die großartige Einladung.

John Thoms

## Nach der Saison - ist vor der Saison

Die Rudersaison ist für die Kinderabteilung der HANSA beendet. Im Rückblick auf die gesamte Rudersaison kann man feststellen, dass wir ein durchwachsendes Trainings- und Regattajahr hinter uns haben. Zufrieden mit den Leistungen auf den Regatten kann man nicht sein, wenn man den Anspruch hat, sich auf dem Bundeswettbewerb mit den Besten der anderen Ruderjugenden zu messen. Fortschritte sind im Vergleich zum letzten Jahr zu sehen. Auch blitzt bei einigen Sportlern ab und zu ein gewisses Talent für den Rudersport auf.

Nach dem enttäuschenden Abschneiden auf dem Bundeswettbewerb in diesem Jahr wurde das Training neu ausgerichtet. Auf den Herbstregatten und besonders auf der Bremer Meisterschaft waren erste große Verbesserungen zu erkennen. Der Weg zu einem erfolgreichen Abschneiden beim Bundeswettbewerb 2009 in München beginnt jetzt. 3 - 4 Trainingseinheiten pro Woche, Teilnahme an allen Wettkämpfen und Leistungsüberprüfungen und der Wille, jedes Training bestmöglich zu bestreiten, sind die Basis für ein Weiterkommen im Wettkampfsport. Die intrinsische Motivation sollte dabei von jedem Sportler im Vordergrund stehen. Zwei weitere Faktoren müssen stimmen, um erfolgreich in der Welt des Kinderruderns voranzukommen: 1. Der Club muss mitmachen, finanziell, materiell und personell muss die Kinderabteilung mehr unterstützt werden, wobei es besonders im Bereich der personellen Unterstützung noch große Defizite gibt. Unterstützung wird für

Projekte zur Sichtung von Nachwuchstalenten und ab dem Frühjahr für die Stegausbildung dringend gesucht. Bis jetzt herrscht das Motto vor „Viele fordern - wenige helfen“. Der zweite Faktor ist die Struktur im Landesruderverband bzw. in deren Stiefkind, der Bremer Ruderjugend. Ich fordere von der Ruderjugend mehr Engagement für den Leistungsgedanken im Kinderbereich. Ein erster Schritt wäre, einen Antrag an den LRV zu stellen, dass die Ruderjugend mit mehr finanziellen Mitteln ausgestattet wird, um zum Beispiel einen Landeshonorartrainer für den Kinderbereich einstellen zu können. Viele solcher Gedanken werden von den jungen Übungsleitern in den Vereinen geteilt, doch die Umsetzung oder wenigstens die Diskussion wird von wenigen „Alten“ geblockt.

Für die Wintersaison stehen ein strammes Training und ein vielseitiges Wettkampfgeschehen auf dem Programm. Mit Ergowettkämpfen, Athletikwettkämpfen, Fußballturnieren und Lauf- und Schwimmwettbewerben werden die Sportler sich auf die neue Rudersaison 2009 mit dem Ziel einer erfolgreichen Teilnahme am Bundeswettbewerb in München vorbereiten.

Dirk Guddat

## Rudersport – Vielfalt erleben

Eine positive Entwicklung in der Kinderabteilung ist bei den Neueinsteigern zu erkennen. Unser jüngstes Mitglied in der Kinderabteilung ist Milas, Jahrgang 1998. Mit viel Begeisterung hat er sehr schnell das Rudern erlernt. Auch die Anzahl der Neuzugänge in den Jahrgängen 1996 – 1997 ist zufriedenstellend. Die Kinderabteilung ist bemüht, das breite Spektrum des Ruderns den Sportlern nahe zu bringen. Nicht jeder Ruderer möchte sich in Wettkämpfen messen, sondern möchte seine Fitness steigern und mit Freunden gemeinsam rudern. Diese Seite

des Ruderns möchten wir in Zukunft stärker bedienen. Torben Lübbers und ich stecken im ersten Gedankenaustausch, wie wir dieses Spektrum besser als zuvor abdecken können. Um Wanderfahrten für Kinder zu organisieren und durchzuführen, ist wieder mal der Einsatz von vielen Helfern nötig. Wer die Kinderabteilung mit Rat und besonders mit Tat unterstützen möchte, für denjenigen habe ich immer ein offenes Ohr.

Dirk Guddat

## Unterstützer der Kinderabteilung Danke für die Saison 2008

Frank Schwan  
Frau Folkerts  
Holger Hartmann  
Britta Rosig  
Tessa Kuhn  
Martin Igelmann  
Martin Jirikowski  
Juri Herlyn  
Cennet Voß  
Thomas Gastmann  
John Thoms

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 6-08 war am: 09.11.08  
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1-09 ist am: 14.12.08

## Tagebuch eines FSJ-lers: Trainingslager in den Herbstferien

Eigentlich bestanden meine Aufgaben darin, aus dem „Tagebuch eines FSJ-lers“ zu berichten und einen Beitrag über das Herbsttrainingslager für den „Clubschlüssel“ zu schreiben. Um den werten Leser nicht mit Wiederholungen zu langweilen, habe ich die beiden Artikel aber miteinander kombiniert.

Herbstferien bedeuten in der Rudersaison und vor allem im Kinderbereich ja, Neues im Ruderboot zu erlernen und Bewährtes zu festigen, bevor der Winter anfängt und die früh einsetzende Dunkelheit einen auf die Ergometer und in den Kraftraum drängt.

Die erste Ferienwoche wollten wir im Club für alle Kinder und Jugendlichen ein Trainingslager anbieten und in der zweiten Woche mit den älteren Jahrgängen des Kinderbereichs nach Ratzeburg in die Ruderakademie fahren.

Aufgrund der Absage der Junioren und den nur spärlich ankommenden Anmeldungen mussten wir den Plan kurzfristig ändern, in Ratzeburg absagen und eine Alternativlösung finden. Diese bestand auf einer Ausweitung des Trainingslagers im Club um eine weitere Woche.

Gleich am ersten Montag wurde ich morgens mit einem interessanten Problem konfrontiert: Die anwesenden Kinder, die mehrheitlich an der Ferienbetreuung in den Sommerferien teilgenommen hatten, erwarteten wieder ein ähnliches Programm. Die richtige Definition von „Trainingslager“ haben die meisten – trotz mancher Schwierigkeiten – während langer Ruder- und Laufseinheiten hoffentlich doch noch gelernt.

Vor allem in der ersten Woche war uns das Wetter gnädig gestimmt, so dass wir intensive Einheiten auf dem

herbstlichen Werdersee absolvieren konnten.

In der Mittagspause haben wir uns gemeinsam in der Mensa gestärkt und mir wurde gezeigt, dass ein 12-Jähriger sehr wohl zwei Hauptgerichte verdrücken kann.

Selbst die niedrigen Wassertemperaturen konnten einen der Sportler nicht davon abhalten, eine bevorstehende Kollision seines Skiffs mit einer ausgewachsenen Ente durch einen beherzten Sprung vom Boot ins Wasser zu verhindern.

Ein anderer Höhepunkt war der gemeinsame Besuch des Freimarkts am Mittwochnachmittag, bei dem ich gelernt habe, dass man ein Fahrgeschäft, das „PANIC“ heißt, nicht mit einem riesigen Eis im Magen betreten sollte.

Auch konnten wir das Trainingslager nutzen, um unsere Aktiven im Laufen, Bankziehen und Ergometerrudern zu testen. Hierbei war erfreulich, dass sich alle im Schnitt um 20 bis 30 Sekunden auf der imaginären 2000-m-Teststrecke verbessern konnten und die magische 8-Minuten-Grenze „geknackt“ wurde.

Diese Ergebnisse lassen hoffen, dass unsere jungen „Bremer Meister“, soweit sie die Wintersaison richtig nutzen, auch nächstes Jahr viele Siege für HANSA erkämpfen.

Wir werden euch auf dem Laufenden halten.

Torben Lübbers

## 2. Bremer Achter-Cup

Die 82er hatten gerufen zum 2. Bremer Achter-Cup auf der Weser, und die Hansa-Frauen kamen!

Nach anfänglicher Sorge, ob wir einen Achter voll kriegen würden, nachdem uns die Hälfte der letztjährigen Mannschaft verlassen hatte, registrier-

14. September also folgende neun Frauen (vom Bug zum Heck):

Susanne Neumann, Elke Siemßen, Monica Duncan, Inge Werk, Anke Heitmann, Ruth Born-Baumgärtner, Anke Philippsen, Wiebke Liesenhoff und Stf. Bothi Meyer-Richtering.



ten wir schon bald voller Freude, dass wir durchaus genug bereitwillige Frauen haben, wenn wir auch vereinzelt dem Glück etwas auf die Sprünge helfen mussten.

Zu unserer großen Freude stellte uns Fred Reimler seinen privaten Achter zur Verfügung, so dass wir über ein konkurrenzfähiges Boot verfügen konnten.

Bereits Wochen im Voraus begannen wir mit gezieltem Training. Wurde der Achter nicht voll, kauften wir „Quotenmänner“ ein oder notfalls ging es auch mal in den Vierer.

Die endgültige Frauschaft ergab sich nicht nur durch das vorgegebene Kriterium (2x U 40, 2x Ü 60, 4x Ü 40 Jahre), sondern auch durch den Terminkalender der einen oder anderen und letztendlich durch den taktisch klugen Einsatz von Bothi als Steuerfrau.

An den Start gingen am 13. und

Am Samstag war die Ausdauer gefragt, denn von der Erdbeerbrücke ging es viereinhalb Kilometer wesenabwärts, an der Schlachte vorbei bis kurz vor der Stephaniebrücke. Wir hatten gut trainiert, waren fit und motiviert, und unsere Steuerfrau kannte nicht nur die Strecke im Schlaf, sondern gab uns motivationstechnisch den Rest. Wir kamen super über die Strecke, auch unterhalb der Vereine, wo bei kräftigem Schiebewind ein ziemlicher Acker war, aber das hatten wir ja geübt. Die Gegnerinnen aus Vegesack stets im Blick war früh klar, dass wir schneller unterwegs waren, nur wie viel?

Groß dann der Jubel an Land, gut eine halbe Minute hatten wir weniger gebraucht als die Vegesackerinnen. Nun wartete am Sonntag noch der Sprint auf uns.

Direkt im Anschluss an die Langstrecke ging auch nach einem Jahr Pause



der Schlachte-Achter zwischen den drei Stadtbremer Vereinen wieder über die 800-m-Strecke an der Schlachte. Von Hansa im Boot saßen neben den Achter-Cup-Startern Hermann Meyer-Richtering, Simon Petereit, Wiebke und Ruth, noch Uwe Schüssler, Frank Schwan, Martin Schlüter und Martin Igelmann sowie Steuerfrau Tessa Kuhn. Gegen 82 und den BSC konnten wir erwartungsgemäß nichts ausrich-

vorne. Zur Hälfte der Strecke hatten wir uns wieder herangekämpft und waren vorbeigezogen, doch dann kam's dicke: erst ein Krebs auf Steuerbord, dann im Gegenzug auf Backbord inklusive aus der Schiene gesprungenem Rollsit. Dass wir letztendlich „nur“ mit 2 Sekunden Rückstand verloren haben – keine Ahnung, wie wir das noch geschafft haben!

*Und wenn du das jetzt liest und wie-*



ten; unsere Devise war, den Abstand so gering wie möglich zu halten. Das ist uns auch gelungen und wir waren mit uns zufrieden.

Samstag Abend trafen sich einige der Achterfrauen noch bei der Achtercup-Party, selbstredend ohne ausgelassen zu feiern, frau wollte ja Sonntag Morgen fit sein.

Fit waren wir auch und gespannt, wie das direkte Duell ausgehen würde. Die Hälfte der Mannschaft traf sich schon vorher, um die Vorläufe der Männer und Masters (männlich) von der Teerhofbrücke aus anzuschauen. Ein imposantes Bild!

Doch dann waren wir endlich selbst dran. War der Start schon im letzten Jahr nicht gerade unser Steckenpferd, so ging er auch in diesem Jahr ziemlich schief, die Vegesackerinnen lagen

*der denkst: „Ich war Schuld!“, sage ich es, stellvertretend für die anderen sieben, zum hundertsten Mal: „Nein, warst du nicht! So etwas passiert eben und es passiert jedem (irgendwann). Und im nächsten Jahr nehmen wir dich erst recht wieder mit!“ Wir sind eine Mannschaft, wir hätten zusammen gewonnen und so haben wir zusammen verloren. Dafür waren wir die Sieger der Herzen, ist das nichts?! Denk an das, was Maren Derlien Samstag über uns gesagt hat!*

Insgesamt hatten wir eine Menge Spaß und suchen jetzt motivierte Frauen und Männer, die im nächsten Jahr auch dabei sein wollen. Meldet euch bei Anke Heitmann oder Anke Philippsen.

Ein gaaaaaaanz großer Dank geht an dieser Stelle nochmals an Fred Reim-

ler für die Ausleihe des Bootes, es war spitze! Aber ein genauso großer Dank geht an unsere Quotenmänner und die Frauen, die immer bereitwillig zum Training eingesprungen sind, obgleich klar war, dass sie nicht am Rennen teilnehmen konnten. Ohne euch wären wir nicht so weit gekommen!!!

Wiebke Liesenhoff

## Baltic-Cup

Am Donnerstagmorgen fuhr ich gemeinsam mit meiner Zweierpartnerin Kristina Franck aus Hamburg und ih-



rem Trainer Dirk Brockmann zum Flughafen in Berlin-Tegel. Dort trafen wir uns mit dem restlichen Team für den Baltic-Cup. Nach einer kurzen Ansprache von der Bundestrainerin Frau Biebig konnten wir einchecken. Nachdem

bei der Sicherheitskontrolle einiges Handgepäck aufgrund von Steckies, Papierschere, aber auch überdimensional großen Birnen genauer inspiziert werden musste, hatten wir Zeit, die anderen Mitreisenden ein wenig kennen-zulernen. Nach einem relativ ruhigen Flug nach Helsinki folgte eine lange Busfahrt nach Tampere, wo der Baltic-Cup in diesem Jahr stattfinden sollte.

Unsere Unterkunft war eher mäßig, doch wir konnten die Fenster doch noch mit Werkzeug öffnen und uns an das kaputte Schlafsofa und an den Autolärm gewöhnen. Am selben Abend wurden noch die Boote, welche mit Auto und Fähre nach Tampere gebracht wurden, aufgeriggert und wir testeten kurz die wirklich schön gelegene Strecke.

Das Essen fand in einer nahe gelegenen Schule statt, wo es wirklich zu jeder Mahlzeit Knäckebrötchen dazu gab.

Auch am Freitag wurde nur trainiert, erst am Samstag begann die offizielle Regatta mit einer kleinen Eröffnungszeremonie. Danach folgten die Vorläufe auf der 2000-Meter-Strecke, was bei uns jedoch nicht nötig war, da sowieso nur vier Boote im 2- gemeldet hatten. Aufgrund dessen kamen wir erst am

Nachmittag zum Einsatz. Das Rennen endete mit einem deutlichen Sieg der Lettinnen, mit einem ebenso deutlichen zweiten Platz für uns, einem dritten Platz für die Russinnen und einem letzten Platz für die Polinnen. Auch bei



den restlichen deutschen Booten lief es recht erfolgreich, sodass keiner die Strecke ohne eine Medaille verlassen musste.

Am Sonntag sollte dann die Strecke von 500 Metern gefahren werden. Auch hier schafften es wieder alle deutschen Boote ins Finale, doch die

Bedingungen verschlechterten sich am heutigen Tage zunehmend, sodass die Finals bei hohen Wellen und starkem Gegenwind gefahren werden mussten. Nach einem für uns nicht zufriedenstellenden Rennen konnten wir dann noch als Dritte über die Ziellinie fahren. Auch für die meisten anderen Deutschen lief es heute nicht so gut wie am Vortag, doch letzten Endes reichte es noch dafür, den Baltic-Cup in der Gesamtwertung wieder einmal mit nach Hause nehmen zu können.

Die Abfahrt sollte erst am Montag folgen, deshalb nutzten wir den restlichen Tag zum Besuch des Spionagemuseums und einer Pizzeria.

Die Rückfahrt verlief ohne weitere Komplikationen und so war ich am frühen Abend wieder in Bremen.

Marie Wintjen

## Bremer Meisterschaft 2008

Der 3. Oktober steht in jedem Jahr wieder nicht nur für den Tag der Dt. Einheit, sondern auch für die Bremer Landesmeisterschaft. Wie in jedem Jahr war die Hansa auch dieses Mal wieder zahlreich vertreten. Das Wetter war entgegen des Wetterberichtes und der vorangegangenen Tage überraschenderweise trocken. Dafür war es recht zugig und kühl, aber man kann ja nicht alles haben!

Hier sämtliche Ergebnisse in einen Text zu basteln führt zu weit, und Nettes vom Drumherum hab ich auch nicht zu berichten. Daher gibt es die Ergebnisse mal, ganz entgegen meiner Gewohnheit, einfach chronologisch aufgelistet:

Junior-2x A:	Liam Gerding, Martin Igelmann	2. Platz
Juniorinnen-2x A LG:	Tessa Kuhn, Cennet Voß	3. Platz
Jungen 2x 11/12 Jahre:	Nicklas Folkerts, Jannes Rosig	2. Platz
Jungen 2x 13 Jahre:	Nikolai und Alexander Gastmann	Sieger!
Jungen 1x 12 Jahre:	Nicklas Folckerts	2. Platz
Jungen 1x 13 Jahre:	Tom Hinck	Sieger!
	Alexander Gastmann	3. Platz
	Nikolai Gastmann	Sieger!
Junior 4x- A:	Amyrn Vogel, Martin Igelmann, Martin Schlüter, Liam Gerding	Sieger und Bremer Meister!
Jungen 1x 11/12 J. Lgw.:	Jannes Rosig	Sieger!
Jungen 4x+ 12/13 J.:	Tom Hinck, Alex + Niko Gastmann, Jannes Rosig, Stm. Gian Marco Wiedau	Sieger!
Senior Mixed 2x:	Simon Petereit, Wiebke Liesenhoff	3. Platz
Senior Mixed 4x-:	Wiebke Liesenhoff, Martin Schlüter,	
	Simon Petereit, Marie Wintjen	2. Platz
Juniorinnen 1x A Lgw	Tessa Kuhn	Siegerin und Bremer Meisterin!
Juniorinnen 1x A:	Marie Wintjen	2. Platz
	Elena Warrlich	4. Platz
Juniorinnen 1x B:	Jane Oghide	2. Platz
Junior 1x A:	Liam Gerding	2. Platz
	Martin Igelmann	3. Platz
Frauen 4x- (Rgm. mit '82)	Wiebke Liesenhoff	Siegerin!

Bunt gemischt und breit gefächert waren Mannschaften und Ergebnisse. Hier aber der Aufruf an die Ambitionierten: Traut euch mit-zufahren, es gibt viele Rennen im Mastersbereich, die mangels Gegenmeldung ausfallen mussten!

Wiebke Liesenhoff

## Fari-Cup in Hamburg 2008

Nach dem Achter-Cup in Bremen fand sich auf Initiative von Anke schließlich eine Gruppe zusammen, um zu versuchen, eine zweite Mannschaft für den Fari-Cup zusammenzustellen. Auch ich wurde wieder überredet, mitzumachen, denn eigentlich bin ich nicht mehr im rennfähigen Alter, aber um den Altersschnitt zu heben, war ich dann dabei. Eine Mixed-Mannschaft sollte es sein. So trainierten wir – so gut wie möglich – die noch verbleibende Zeit bis zum 2. November mit Reinhold als Ersatzmann, der immer einsprang, wenn ein anderer nicht konnte.

Auch die Bootsfrage wurde schließlich dahingehend geklärt, dass wir die „Hamme“ mit nach Hamburg nahmen. Während die Mädels des Frauen-Doppelvierers im Hotel übernachteten, schliefen wir im Bootshaus der Hamburger Rudererinnen.

Am Samstagmittag ging es los. Ohne Stau und mit wenig Verfahren und Umwegen kamen wir am Isekai an. Eine nachmittägliche Trainingsfahrt – aber nicht so doll – führte uns durch die Hamburger Kanäle. Das war wirklich sehr schön und die Strecke der Regatta lernten wir auch kennen.

Abends traf sich die Hansa-Gruppe zum gemeinsamen Essen.

Am Sonntagmorgen war es ziemlich kalt. Beke zog eine Schicht über die andere und wir überlegten, welche

Schicht an welche Stelle kam.

Alle Boote sollten vor dem ersten Start hinter der Startlinie sein. Ich befürchtete ein heilloses Durcheinander von 60 Vierern und 40 Achtern. Dies traf aber überhaupt nicht ein. Es gab keine Behinderungen und kein Chaos. Unsere Frauen hatten die Startnummer 51 und wir die Startnummer 55. Mit fliegendem Start ging es los. Unsere Gegner starteten nach uns – eine Mannschaft, die seit Jahren zusammen rudert. Wir wehrten uns, aber nach etwa der halben Strecke wurden wir überholt. Im Ziel beim Bootshaus der Favorite Hammonia waren wir 53 sec. langsamer mit einer Zeit von 20:10 min. bei einer Strecke von 4,3 km.

Die Frauen-Mannschaft kämpfte sehr tapfer. Im Ziel war ihr Rückstand noch viel knapper, nämlich nur 8 sec. mit einer Zeit von 20:42 min. Auch diese Mannschaft hatte einen sehr starken Gegner.

Schließlich und endlich konnten wir mit unseren Ergebnissen zufrieden sein. Es war jedenfalls ein Erlebnis, an solch einer großen Langstreckenregatta teilzunehmen, zumal auch das Wetter mitspielte und sogar ab und zu die Sonne blinzelte.

Vielleicht gelingt es ja im nächsten Jahr, dass Hansa auch einen Achter oder sogar noch weitere Mannschaften hervorbringt.

Frauen-Gig Doppelvierer D:



Elke Siemssen, Anke Philippsen, Anke Heitmann, Ruth Born-Baumgärtner  
Stf. Bothi Meyer-Richtering



Uwe Schüßler  
Stf. Beke Gredner

Inge Werk

Mixed Gig Doppelvierer D:

Silke Derlien, Jörg Kemna, Inge Werk,



## Herbstregatta Hamburg

Ende September findet traditionell die norddeutsche Meisterschaft auf der Doveelbe in Hamburg-Allermöhe statt. Parallel hierzu gibt es auch eine „normale“ Regatta, auf der sich in diesem Jahr die Trainingsgruppe tummelte.



Im Dunkeln ging es Samstagmorgen los und als wir in Hamburg ankamen, sahen wir nichts. Etwas weiter auf dem Sattelplatz vorgetastet – immer noch nichts, doch – da vorne – Boote, Menschen, Anhänger, Zugmaschinen er-



schienen im dichten Nebel. Unser Glück, sonst wäre es mit dem ersten Rennen etwas eng geworden, so wurde die gesamte Regatta erst um eine,

dann um eine weitere halbe Stunde nach hinten verlegt. Danach war es zwar kühl, aber trocken und fast windstill, für Allermöhe nahezu optimale Bedingungen.

Man muss sie allerdings zu nutzen wissen. Martin Igelmann und Liam Gerding nutzten sie nicht und verschliefen ihre Rennen im Einer beide ziemlich. Dafür zeigte uns Elena Warrlich anschließend ein tolles Rennen, das sie zwar mit einem Krebs, aber dennoch auf einem guten dritten Platz beendete. Tessa Kuhn konnte sich im



leichten Juniorinnen-Einer noch besser in Szene setzen und ihr Rennen knapp gewinnen. Im Doppelzweier hatten Liam und Martin nur noch das Nachsehen gegenüber einem Boot und boten hier eine ansprechende Leistung.

Zur nächtlichen Ruhe fuhren wir nach Ottersberg und genossen nicht nur Inge Debus' hervorragendes Abendessen, sondern auch Inges und Willys urgemütliches Haus. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank!

Früh wie immer machten wir uns

Sonntagmorgen wieder auf den Weg nach Hamburg. Trotz meiner unkenhaften Prophezeiung herrschte nun kein Nebel. Erneut waren es Liam und Martin, die den Tag für die Hansa eröffneten, diesmal im Doppelzweier. Doch ähnlich wie Samstagmorgen im Einer ging auch hier nichts. Früh aufstehen und Rennen fahren muss Mann also definitiv noch üben!

Dafür gelang Elena der ganz große Coup, sie konnte ihr Rennen gewinnen. Nach einem dritten Platz im leichten B-Einer für Cennet Voß mussten Liam und Martin noch einmal im Einer ran und zeigten nachmittags erneut, was sie wirklich auf dem Kasten haben. Martin legte mit einem Sieg vor und Liam tat es ihm kurz darauf gleich.

Auf dem Rückweg erlebte Ottersberg erstmals, was ein Bootshänger ist, da Willy in der Eile morgens seine Jacke mit Schlüssel und Papieren zuhause vergessen hatte, der geliehene Bus aber Montag Morgen abgegeben wer-

den musste.

Schönster Bremer Landregen erfreute uns bereits auf der Rückfahrt und



beglückte mich noch eine weitere halbe Stunde, als ich nach Hause radelte.

Wiebke Liesenhoff



## Langstreckentest Mölln

Viele Ruderer gehen Mitte November schon gar nicht mehr aufs Wasser. Außenstehende sehen mich meist ungläubig an, wenn ich erwähne, dass wir in dieser Jahreszeit noch draußen auf dem Wasser unterwegs sind. Doch



Elena

dem nicht genug, nun fuhren wir auch noch zu einem Langstreckentest und stellten uns der sportlichen Herausforderung gegen die Konkurrenz aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern!

Los ging es am Samstagmorgen mit Hänger, Postbus (Entschuldigung, ich meinte natürlich BSC) und PKW, gefüllt mit neun Ruderern, zwei Trainern und einem weiblichen Anhang.

Gut gelaunt und tatsächlich ohne Schnee kamen wir mittags in Mölln an. Nach Abladen und Aufriggern ging es für einige wenige zum ersten, für den Rest zum wiederholten Mal über den Möllner Ziegelsee auf den Elbe-Lübeck-Kanal. Eine Runde Training zum Drangewöhnen stand an. Anschließend quartierten wir uns in der Jugendherberge ein und warteten darauf, dass es an der Zeit war, endlich essen zu gehen.

Der Italiener unserer Wahl war zwar günstig, aber wie wir schnell merkten, auch ziemlich langsam. Man sollte meinen, wenn man um 18 Uhr ein Restaurant betritt, in dem nicht sonderlich viel los ist, bekommt man vor 19:30 Uhr etwas zu essen, aber weit gefehlt. Die Wartezeit vertrieben wir uns mit der Besichtigung vermeintlich toter Fische oder dem Bestaunen von Engelsfiguren über Pissoirs, die ihre Münder nicht wieder zu bekamen. Letzteres weiß ich natürlich nur aufgrund männlicher Tatsachenberichte.

Als das Essen dann doch endlich kam, war bei André (BSC) nicht das



Tessa

auf dem Teller, was darauf sein sollte – sprich, der Käse war doppelt oben drauf statt einfach und im Rand – und die charmante Kellnerin (ihre eigenen Worte) stellte ihn vor die Wahl, ob er eine neue Pizza (mit Hinweis auf erneute lange Wartezeit) oder ein kostenloses Tiramisu haben wolle. Die Wahl fiel nicht weiter schwer...

Während wir schon aßen, warteten Tessa und Elena immer noch auf ihr Essen. Schließlich bekam Elena zwar ihre Suppe, allerdings ohne die bestell-

ten Nudeln darin. Ein weiteres Tiramisu??? Nein, die Kellnerin organisierte einen großen Teller Tortellini für Elena, die sie, da die Suppe mittlerweile alle war, nun trocken essen durfte. Auch Tessa war nun endlich zu ihrem Essen gekommen, bei dem sich die Küche „leicht“ in der Zeit verschätzt hatte und das nun brodelnd vor ihr auf dem Tisch stand.

Als wir fertig waren, orderte André beim Chef persönlich sein versprochenes Tiramisu, welches auch tatsächlich prompt kam. Der Chef fand es dann



Jane

allerdings unfair, dass nur André etwas zu essen vor der Nase hatte und spendierte dem Rest noch zwei zusätzliche Portionen mit Löffeln für alle. Ein veröhnlicher Abschluss für uns, ein nicht sehr lukrativer Abend für das Restaurant. Aber geschmeckt hat es bestens!

Zurück in der Jugendherberge verschwanden wir nach kurzem Smalltalk auf dem Flur schnell in unseren Betten, schließlich wollten wir alle fit sein für die Langstrecke.

Sonntag Morgen mussten die Jungs schon eine Runde Laufen gehen, während wir Mädels noch eine halbe Stunde weiterschlafen konnten. Nach dem Frühstück ging es grüppchen-weise an die Strecke. Liam und Tobias (BSC) im Zweier-ohne waren die Ersten, die aufs

Wasser mussten. Während Willy und BSC-Trainer Gerd Tapken wenig später hinterher radelten, brachte ich André aufs Wasser und kurz darauf durften auch Tessa und ich unsere Einer schnappen und losrudern. Da hatten Liam und Tobias es schon hinter sich, und es war so gar nicht gut gelaufen, nichts klappte, wie es sollte, und keiner wusste so recht, warum.

Bei Tessa und mir dagegen lief es ganz gut, die Zeiten waren zufriedenstellend, die Platzierungen auch, was wollten wir mehr? Zu guter Letzt gingen auch Elena und Jane im Einer raus und fuhren trotz aufkommender



Wiebke

Regenschauer und langer Wartezeit am Start beide ein gutes Rennen und sehr anständige Zeiten.

Pünktlich wie geplant rollten wir vom Hof gen Bremen.

Hat heute eigentlich schon jemand Käse gegessen?!?

Wiebke Liesenhoff

## Herbsttesterei

Die Vorbereitungen für die neue Saison laufen auf Hochtouren. Willy hat sich ins Trainergeschäft wieder voll eingearbeitet, und auf die Aktiven wartete in den letzten Tagen teilweise eine wahre Testbatterie. Das Eine will der Trainer testen, das Nächste wird vom LRV gefordert, und wieder andere müssen sich, weil im D/C-Kader, auch noch den Tests der Juniorenbundestrainerin stellen.

Keine leichte Zeit also für Marie Wintjen und Liam Gerding, die eben diesem D/C-Kader angehören, aber auch nicht für ihre Trainer, sie täglich aufs Neue zu motivieren, schon wieder Höchstleistungen in irgendeiner Disziplin zu bringen. Denn hier geht es nicht nur ums Rudern. Gefordert sind neben dem obligatorischen 2000-m-Ergotest auch 3000 m laufen, Strecksprünge, 100 m Ergosprints, Maximalkraft und Kraftausdauertests an der Langhantel und so weiter und so weiter. Und dann kommen die vom LRV auch noch mit einem Langstreckentest über 6000 m auf dem Werdersee. Marie und Liam haben sich jetzt ein bisschen Ruhe verdient, aber nicht zu viel, denn zwei Wochen später steht der Langstreckentest in Mölln an, Bremen war nur zum „Drangewöhnen“, in Mölln wollen die Bundestrainer Leistung sehen.

Da hat es die normale Trainingsfrau (Männer haben wir außer Liam gerade keine mehr) schon besser. Auf sie wartet nur der 2000-m-Ergotest unter meinen Argusaugen und die Langstrecke.

Die Ergotests haben alle vier (Elena Warrlich, Jane Oghide, Tessa Kuhn und Cennet Voß) erfolgreich absolviert und sich alle ordentlich verbessert. Die

Langstrecke war für alle außer Tessa die erste ihres Lebens und auch die lief zufrieden stellend (außer für Cennet, die war krank).

Ganz ohne Zwang und aus reiner Freude bin ich beides auch mitgefahren, und gerade bei der Langstrecke war es erschreckend anzuhören, was die Jugend von heute (nicht nur die von Hansa) herumjammert. Man sollte meinen, dass sie trainieren, weil sie Spaß daran haben, aber scheinbar weit gefehlt. Ich war wohl die Einzige, die Spaß daran hatte, sich auszubelasten, dabei war es draußen trocken und im Vergleich zu den Tagen zuvor relativ warm. Lediglich die etwas Älteren konnten nachvollziehen, warum man sich so etwas freiwillig antut. Aber wer macht schon gerne Sport, ohne ein Ziel vor Augen zu haben? Ich jedenfalls nicht! Und so werde ich mir auch in Mölln die Langstrecke antun, aus reiner Freude am Rudern!

In Mölln wird dann fast die gesamte Trainingsgruppe erneut am Start sein. Elena und Jane im Juniorinnen-Einer, Tessa und ich im Frauen-Einer, Marie mit Franzi Goldgrabe (82) im Juniorinnen-Zweier ohne und Liam mit Tobias von Randow (BSC) im Junior-Zweier ohne. Und dann sehen wir endlich, ob sich die Mühen des Trainings gelohnt haben und man weiter vorangekommen ist.

Wiebke Liesenhoff

## Kuriositäten und mehr aus Leer

Es war einmal eine Horde junger Ruderer, die sich mit drei jung gebliebenen Betreuern aufmachte, die Welt kennenzulernen. Ende August 2008 führte sie ihre Reise ins beschauliche Städtchen Leer in Ostfriesland.

Am Freitag reisten sie mit Bus,



Wohnmobil und PKW Richtung Westen. Nach viel hin und her war auch endlich in der Umkleidekabine des RV Leer die eigentlich vorbestellte Unterkunft gefunden, so dass nach einer Erkundungsfahrt durch den Handelshafen von Leer der Grill entfacht werden konnte. Leider hatten die Kinder beim Säubern des Grillrosters selbigen im Hafen versenkt, so dass erst einmal Ersatz herbeigeschafft werden musste. Anschließend wurde das Nachtlager aufgeschlagen. Gleich mehrfach hatte das Schicksal der vergessenen Zahnbürste um sich gegriffen, doch immerhin konnte ein Exemplar zwischenzeitlich in der Stadt erstanden werden. Zur Geisterstunde lagen schließlich alle in ihren Schlafsäcken und konnten mehr oder weniger gut schlafen.

Samstagsmorgen konnte die illustre Gesellschaft tatsächlich ausschlafen

und so trudelten nach und nach alle am Pavillon zum Frühstück ein. Über Nacht hatte sich ein Wunder ereignet und Marie Wintjens Zahnbürste hatte fliegerweise den Weg in ihre Tasche gefunden.

Mitleidige Blicke hingegen erntete



Cennet Voß, deren Frühstück aus Müsli mit glutenfreien Cornflakes bestand, das mit Joghurt zusammengekittet war, um es erträglich zu machen. Dennoch war es nach wie vor unrund im Abgang und Cennets Blick wurde fröhlicher, als die Schale endlich leer war.

Nach einer kurzen morgendlichen Rudereinlage gingen mittags endlich die ersten Rennen über die Bühne. Erstes Rennen, erster Sieg, das war ein Auftakt nach Maß, den Aryn Vogel, Wiebke Liesenhoff, Liam Gerding, Marie und Stf. Cennet im Mixed-Doppelvierer hinlegten. Im Junior- bzw. Juniorinnen-Einer A präsentierten sich Wiedereinsteiger Martin Igelmann und Tessa Kuhn mit zweiten Plätzen sowie Neutraining-frau Elena Warrlich mit einem vierten Platz schon ganz gut.

Sieg Nummer zwei ging erneut an Liam, diesmal mit Martin im Junior-

Doppelzweier A. In der zweiten Abteilung desselben Rennens belegten die Leichtgewichte Aryn und Joshua Pöhl (ARV Hanseat HH) den dritten Platz, ebenso wie unsere beiden weiteren neuen Trainingsmädels Jane Oghide und Cennet im Juniorinnen-Doppelzweier B.

Im Kinderbereich starteten Gian Marco Wiedau im Slalom-Einer der Zwölf-



jährigen und Jannis Rosig und Nicklas Folkerts im Doppelzweier Jg. 96/97 über 500 m. Beide Boote belegten den zweiten Platz.

Während die einen schon grillten oder essen gingen, mussten andere noch heftig weiterrudern, denn der RV Leer hatte zum Nachtsprint geladen. Die Frauen gingen im Doppelvierer, die Männer im Achter über die mit Flutlicht ausgeleuchteten 342 m. Im K.-o.-System galt es, sich ins Finale vorzuarbeiten, bei 16 Männerachtern keine leichte Aufgabe. Zum Glück waren es bei den Frauen nur sechs Boote, davon allein drei Bremer Boote, eines mit Marie an Bord, sowie ein Weiteres aus Hamburg/Hannover und Bremen mit Wiebke im Boot und dem früheren Hanseaten Markus Last als Trainer.

Nach zwei Runden waren bereits zwei Bremer Boote ausgeschieden, die übrigen vier Boote fuhren im Halbfinale und später im großen bzw. kleinen Finale. Das große Finale ging ohne Bremer Beteiligung über die Bühne, doch im kleinen Finale konnte sich Wiebkes deutlich erfahrenere Mannschaft gegen das letzte Bremer Boot durchsetzen und somit stand Wiebke im Kampf gegen ihre Trainingsleute als Einzige auf dem Treppchen. Nach vier mal 342 m mit Schlagzahl 40 schlotterten ihr im weiteren Verlauf des Abends allerdings derart die Beine, dass sie sich glücklich schätzte, als sie in der Turnhalle auf ihre Luftmatratze sinken konnte.

Sonntag mussten alle früh raus aus den Federn und schon beim Frühstück rettete Tessa heldenhaft Maries Leben, indem sie eine von hundert Killerwespen mit bloßen Händen in ein Müslirie-



gelpapier trieb und ihr dort den Garaus machte.

In ihren mehr oder weniger langen Rudererzeiten hatten die drei Betreuer Dirk Guddat, Willy Debus und Wiebke schon viel erfahren und gehört, aber als sie nun in die hohe Kunst gewachster Fußnägel eingeweiht wurden, landete so manch einer doch fast unter dem Tisch.

Rein ruderisch betrachtet begann der

Sonntag noch erfolgreicher als der Samstag. Martin und Liam fuhren im Doppelzweier Sieg Nummer drei nach Hause, gefolgt von den Siegen Nummer vier bis sechs. Verantwortlich hierfür zeichneten sich Elena und Tessa im Juniorinnen-Doppelzweier A, Tessa, Martin, Liam, Marie und Stf. Cennet im Mixed-Junior-Doppelvierer sowie Aryn im Einer. Die „Großen“ beendeten das Wochenende mit Platz zwei im Mixed-Senior-Doppelvierer (Aryn, Marie, Joshua, Wiebke) sowie Platz drei im Juniorinnen-Doppelvierer B (Jane, Cennet).

Für die Kinder war es das Wochen-



ende der zweiten Plätze, denn auch am Sonntag erruderten sie in allen Rennen über 500 m diese Platzierung. Gestartet sind ein Jungen-Doppelvierer mit Dario Schwan, Gian Marco, Nicklas, Jannes und Stf. Cennet sowie die vier Jungs im Einer.

Und so begab es sich, dass sie am Nachmittag mit Sack und Pack zurück

gen Heimat fuhren. Für Willy war es ein Regatta-Einstand nach Maß, der uns die kommende Saison mit Spannung erwarten lässt.

Erfreulich die Vielzahl an Schlachtenbummlern, die sich über beide Tage erstreckte. Gesehen habe ich Anke und Sven Philippsen, Wolfgang und Marlies Mocha, John und Elke Thoms



und wie immer mit bester Verpflegung für alle Familie Rosig/Hartmann. Auch die Jugend ließ sich blicken, Juri Herlyn und Martin Schlüter zog es zurück an die alte Wirkungsstätte. Schön wäre es, wenn wir euch öfter so zahlreich begrüßen dürften!

Wiebke Liesenhoff



## „Fränkische Bocksbeutel-Regatta“ in Würzburg

Teilnehmer: Ruth Born-Baumgärtner, Elke Siemssen, Bothi und Hermann Meyer-Richtering, Uta und Klaus Michael, Anke und Sven Philippsen, Anke und Hans-Werner Heitmann



Der Regattaverein Würzburg hatte zur 16. „Fränkischen Bocksbeutel-Regatta“ eingeladen. Wir waren in diesem Jahr zum ersten Mal dabei und haben die lange Anreise nicht bereut!

Bereits im Frühjahr hatten wir beschlossen, eine weitere Herbstregatta zu besuchen. Unsere Clubregatta und der „Moselpokal“ fanden am gleichen Tag statt, deshalb war die Entscheidung für Würzburg schnell getroffen. Außerdem hatten wir ja mit Uta auch eine echte „Einheimische“ dabei, die sich am Main natürlich bestens auskannte.

Da uns Leihboote vom ARCW zugesagt waren und Ruth direkt aus ihrem neuen Domizil anreiste, starteten wir mit einem voll besetztem VW-Bus ohne Bootsanhänger am Freitagnachmittag in Bremen. Wir kamen ohne Stau zügig voran, sodass wir noch rechtzeitig den bereits vorbe-

Tisch im Hofbräugarten einnehmen konnten. Weil der Männer-Vierer am nächsten Tag aber schon eine frühe Startzeit hatte, mussten wir uns leider bei den „Fränkischen Köstlichkeiten“ aus Küche und Keller zurückhalten. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben.

Über 150 Boote waren für die Regatta gemeldet und sollten im Laufe des Sonnabends auf die 4,5 km lange Strecke zwischen Randersacker und Würzburg gehen. Sind es nun die guten Kontakte über Utas Bruder zum akademischen Ruderclub oder stimmt die Werbung auf der Internetseite: „Würzburgs freundlicher Ruderclub“, auf jeden Fall waren für uns die besten Boote reserviert. Die Männer mit Steu-



erfrau starteten im C-Liner, für uns Frauen stand ein superleichter Empacher-Gig-Vierer zur Verfügung. Vielen Dank an den ARCW!

Der Ablauf auf dem Sattelplatz und die Verpflegung sowie der Start der Rennen waren ganz hervorragend organisiert. Wenn es jetzt auch noch geklappt hätte, dass wir im direkten Vergleich gegen unsere Gegnerinnen aus der Renngemeinschaft Magdeburg /



Renngemeinschaft aus Limburg und Biggensee nicht schlagen. Wir waren also gezwungen, unseren wohlverdienten Bocksbeutel käuflich zu erwerben.

Am Abend und am Sonntag konnten wir dann die Sehenswürdigkeiten Würzburgs genießen, uns mit „Schäufele“, Leberkäs, Weißwurst und Haxen stärken, bevor es wieder zurück nach Bremen ging.

Unser Fazit: auch ohne Sieg ein gelungenes Wochenende!

Tangermünde gestartet wären, wer weiß..... Aber wir wollen keine Ausrede für unseren zweiten Platz suchen. Auch das Männerboot konnte leider die

Anke Heitmann

#### Impressum Clubschlüssel:

Herausgeber: Bremer Ruder-Club HANSA (1879/1883) e.V., Werderstr. 64, 28199 Bremen  
Telefon: (0421) 53 29 57, Gaststätte (0421) 9 88 89 58  
Vereinsregister: Amtsgericht Bremen, Nr. 39 VR 2677  
Konto: Die Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Kto. 113 8965  
Redaktion: Gunter Linnhoff (04202/84957), Michael Timm (0421/5967100)  
Kathleen Behnken, Sigrid Martin, Annegret Schiefer  
Fotos: Dirk Guddat, Jens Artus, Wiebke Liesenhoff, Reinhold Werk, Elena Warlich,  
Homepage Lübecker Ruderclub, Ute Poppenheger, Joshua Pöhl, Jürgen Keunecke, Marie Wintjen  
Druck: Hohnholt Reprografischer Betrieb GmGH, 28195 Bremen  
Homepage: [www.brc-hansa.de](http://www.brc-hansa.de), (Web-Master Reinhold Werk)

Die Clubschlüssel-Ausgabe 01/09 erscheint voraussichtlich im Januar.

Für eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Vorstandes übereinstimmen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 06/08 war der 9. November 2008

**Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1/09 ist der 14. Dezember 2008**



## Ergebnisübersicht - Clubregatta

Bootsklasse	Gewinnermannschaft						Boot
	Silke Derlien	Britta Rosig	Elke Siemsen	Anika Ilchmann			
Frauen Gig 4x+				Anika Ilchmann			Lesum
Männer Gig 4x+	Stephan Noffke	Wilhelm Kruse	Jochen Heck	Torben Lübbers			Weser
Mix 2x Rennboot	Uwe Schüssler	Susanne Neumann					Schnoor
Jungen 1x 1.Abt.	Niko Gastmann						Pipe
Mix 4x Rennboot	Silke Derlien	Frank Schwan	Anika Ilchmann	Uwe Schüssler	Niko Gastmann		Oberweser
Jungen 1x 2.Abt.	Niklas Folkerts						Pipe
Überraschung	Jochen Heck	Oliver Hahn	Maria Hörnle	Maren Dellinger	Michael Meyerhoff		Eva Colby
Jungen 1x 3. Abt.	Paul Beermann						Wesersprinter
Jungen 2x	Alexander Gastmann	Niko Gastmann					Martin Mende
Stilrudern	Martin Jirikowski	Anne Wohltmann	Florence Poniewas	Kristina Ehrhorn	Dorothea Wegelein		Lesum
Mix Gig 8+	Klaus Michael Inge Werk	Heinrich Philippi Lars Torben	Michael Meyerhoff Michael Timm	Torben Lübbers Dorothea Wegelein	Dario Schwan		Max Gregor
JuM offen 4x+	Alexander Gastmann	Niko Gastmann	Tom Hinck	Bernward Neugebauer	Heiko Krüger		Maco
Mix 8+ Rennboot	Jens Artus Monika Duncan	Anika Ilchmann Dirk Guddat	Klaus Michael Frank Schwan	Elke Siemsen Torben Lübbers	Bernward Neugebauer		BSC

## Ehepaar-Barkenfahrt 2008 Lübben – Wendisch Rietz

Die 24. Fahrt ging an Spree und Dahme. Ute und Tilo Kolb, Inge und Reinhold Werk und die Papenburger Gesine und Rolf Austermann reisten mit der DB. Elke und Henning Siemssen und Bothi und Hermann Meyer-Richtering hatten „Gustav“ am Haken. Slip direkt am Hotel in Lübben und im Kahnhafen das exquisite Nachtlager für „Gustav“. Trailer und PKW konnten für eine kleine Gebühr für die Zeit unserer Ruder-tour auf dem Hotelparkplatz stehen.



**20.8.** Um 10 Uhr waren Gepäck, Vorräte und Getränke in der Barke verstaut. Gleich erscholl das erste Kommando „Riemen lang“ und „Gustav“ erreichte die Spree.

Die Spree stellt höchste Anforderungen an die Steuerleute: schmales Wasser, enge Kurven und z. T. noch größere Schwierigkeiten über Wasser, nämlich sehr flache Brücken, extrem kurze Schleusen, und da wir das Gestänge für das Dach installiert hatten, ein eingeschränktes Lichtraumprofil. Wir ruderten z. T. durch einen grünen Tunnel. Viele Seitenarme erschweren die Navigation. So ruderten wir eine kleine sehr schöne Umwegstrecke ü-

ber das Dwarsfließ bei Schlepzig.

Mit Schiebewind ging es am Nachmittag über den Neuendorfer See nach Alt Schadow, wo „Gustav“ bei einem Fischer am Steg ein Nachtlager fand.

**21.8.** Die Schleuse Alt Schadow ist eine sehr schön restaurierte alte „Naturschleuse“ mit einem ovalen Schleusenbecken. Der Schleusenmeister schleuste uns blitzschnell. Die neue Schleuse Kossenblatt bildet das Kontrastprogramm: halbautomatisch über Starthebel, überall blitzt Edelstahl und schön langsam (wie Hemelingen). Über Glower See (der Schwielloch-See ist zu sehen) und Leißnitz-See, die Spree wird jetzt breiter und hat viele Altarme, erreichen wir Beeskow. Wir übernachteten in den schönen Zimmern neben dem Bootshaus und „Gustav“ am Clubanleger.

Abendlicher Rundgang durch das sehenswerte Städtchen mit der riesigen Backsteinkirche.

**22.8.** Viel zu früh lagen wir um 8.45 Uhr vor der vollautomatischen Schleuse in Beeskow, die jeweils auf die volle Stunde von Geisterhand in Betrieb gesetzt wird ..... auf das Hupsignal warten wir noch immer .... aber sie öffnete pünktlich. An der nächsten Schleuse wurden wir vom Schleusenwärter begrüßt und da wir aufwärts in den Speisekanal schleus-ten, wurde auch die Zugbrücke für uns geöffnet. Nach drei Kilometern erreichten wir den Oder-Spree-Kanal. Über Kersdorfer Schleuse ruderten wir bis zur Schleuse Fürstenwalde, wo wir „Gustav“ sicher im Oberwasser vertäu-

ten. Das Gepäck trugen wir über eine Schleuse zum Taxi. Zwei fuhren mit und alle anderen marschierten zu den nahen „Zille Stuben“. Das war mit 39 km die längste Etappe.

**23.8.** Es folgt die zweite Kanaletappe. Ab „Große Tränke“ ist der Kanal sehr ermüdend. Das bisher meist zugewachsene Ufer ist frisch saniert und befestigt. Außerdem Gegenwind, fast keine Schifffahrt. Die Schleuse Wernsdorf (sie schleust nur bis 16.45 Uhr) erreichen wir sehr zeitig und dann hat uns das freie Wasser und natürliche Ufer wieder. Wir suchen und finden den Campingplatz am Krossinsee, wo wir Hütten mit DDR-Charme beziehen. Das Lokal am See hat geschlossen. Wir essen sehr gut am Campingplatz-Imbiss in einem Partyzelt und können hier auch am nächsten Morgen fröh-



tücken, sehr gut und preiswert!

**24.8.** Regentag: Über Krossinsee (wir können wegen Sturm das Dach nicht nutzen), großer Zug, Königs Wusterhausen Picknick mit Bratwurst und Brot



im Ruderverein, Schleuse Neue Mühle, Krimnicksee, Krüppelsee nach Gussow am Dolgensee. Nach Suchfahrt im Regen nehmen wir den öffentlichen Anleger und sind richtig. Gepäck mit Bollerwagen zum Hotel.

**25.8.** Ohne Regen von Gussow über den Dolgensee, vorbei an Prieros, Schmöldesee, Hölzerner See, Klein Köriser See zum RV Sparta in Klein Köries, hier Picknick, dann zurück bis zur Straßenbrücke Prieros. Durch eine gemütliche Schleuse mit Schleusenmeister auf den Straganzer See und 1 km zum Nobelhotel „Waldhaus“ mit Bootshafen.

**26.8.** Zurück über die Schleuse Prieroser Mühle über den Straganzer See, ein letztes Stück Dahme, Langer See, Wolziger See, Storkower Kanal und Gr. Storkower See zur vierten und letzten Schleuse dieses Tages und der Fahrt in Wendisch Rietz. Wir rudern auf den Scharmützelsee und finden unsere Hotelanlage mit Marina, wo wir die letzten zwei Nächte bleiben. „Gustav“ binden wir am Balkon unse-

res Ferienhauses an.

**27.8.** Es kommt unser letzter Ruder- tag. Wir rudern über den Scharmützel- see nach Bad Saarow und zurück. Am Morgen hatten wir den Slip beim Segelverein ausgeguckt und so legen wir am Segelverein an, wo wir am näch- sten Morgen slippen und anschließend die Rückreise antreten.

Es war wieder eine sehr schöne Fahrt, zu der alle beigetragen haben. Aber

ein besonderer Dank geht an Henning, der wieder „wassernahe“ Quartiere gefunden hat mit der Bandbreite von *sehr nobel* bis *DDR-Charme*.

Bothi Meyer-Richtering

## Kirchbootfahrt 2008

Das Besondere an dieser Fahrt war die Schnelligkeit, die Schnelligkeit mit der die Mannschaft ihr Ziel erreichte. Um zehn Uhr pünktlich legten die fünf- zehner Ruderer des BRC Hansa vom



Anleger des Vegesacker Rudervereins an der Lesum ab. Um kurz nach zwölf Uhr standen schon alle Mann auf dem Pier am Hafen von Brake. 23 Kilometer lagen hinter ihnen. Es war der frische kalte Wind, der zur Eile trieb. Bei jeder zwangsläufigen Pause hieß es: „Weiter, weiter, mir wird kalt!“

Ein paar Wolken, ein wenig Sonne, kein Schiffsverkehr auf der Weser,

kaum Gespräche im Boot – es war ein ruhiger Samstagmorgen am 18. Oktober. Lediglich als das Boot den Blömer passierte, kam die Erinnerung: „Hier war früher das Ziel unserer Wanderfahrten an fast jedem Wochenende. Da hatten wir viel Spaß. Das ist ja schon fünfzig Jahre her!“ Schweigen. Heute scheint auf dem Blömer Ruhe zu herrschen. Fünf Seehunde hatten sich dort nieder gelassen.

In Brake im Restaurant „Weserlust“



war durch Günther Bussenius ein Tisch für uns reserviert, von dem wir einen herrlichen Rundblick auf die Weser hatten. Dem Koch bereitete unser

frühes Erscheinen kein Problem. So genossen wir das ordentliche Mittagessen.

Das kräftig auflaufende Wasser der



Weser erinnerte uns an den Rückweg und trieb uns zur Eile, denn schließlich war für die Rückfahrt ein Halt für Kaffee und Kuchen geplant. Aus der Teilnahme an mehreren Kirchbootfahrten weiß ich, dass die Kuchenesser den Ablauf der Fahrt bestimmen. Ich bin sicher, für eine Portion Zwetschkuchen mit Sahne würden diese Ruderer selbst einen Fußmarsch von mehreren Kilometern in Kauf nehmen. Nach zirka einer Stunde lag das erstrebte Kuchenziel, die Gaststätte „Weserblick“ in Far-

ge, am Ufer zum Greifen nahe. Unser Steuermann John Thoms sah sich schon nach einem geeigneten Anlegeplatz um und stellte gleichzeitig die Frage nach der Anzahl der Kuchenesser. Ich staunte: Mehr als die Hälfte der Mannschaft verzichtete auf den Kuchen! War es die Angst vor kalten Füßen beim Aussteigen oder ahnten sie, dass es zu dieser Jahreszeit keinen Zwetschkuchen mehr gab, oder war es eine andere Mannschaft?

Jedenfalls ging die Fahrt schnell weiter und zu Ende. Im Umkleideraum des Vegesacker Rudervereins hörten wir noch im Radio das Ende des Fußballspieles im Weserstadion. So früh war ich noch nie von einer Kirchbootfahrt zurück!

Bei dieser Fahrt kam es auf das Wesentliche an: auf das Rudern! Auch eine schnelle Kirchbootfahrt macht viel Spaß.

Peter Tietjen

## Wanderfahrt auf der Hamme am 12. Juli 2008

Lieber John Thoms,

wir bedanken uns für die Einladung zur traditionellen Wanderfahrt auf der Hamme von Tietjens Hütte nach „Schamaika“ mit Pausen in Neu-Helgoland und Melchers Hütte. Für hessische Ruderinnen von der „Hanauer Rudergesellschaft“ war die Fahrt erlebnisreich und landschaftlich wunderschön.

Über heftige Regenschauer und Ge-

genwind können wir heute im windstillen Trockenen nur schmunzeln. Meine Tochter und ich hatten viel Spaß dabei. Auf der Fahrt wurden auch Erinnerungen an meinen verstorbenen Vater wach, der auch gerne auf der Hamme mit seinem „Zweier“ ruderte.

Vielen Dank an alle Organisatoren und Mitrunderer.

Britta und Heike Marquard, geb.  
Kupplich

## Wir gratulieren herzlich - zum runden bzw. besonderen Geburtstag

<b><u>JANUAR:</u></b>	Susanne Neumann	45 Jahre
	Britta Rosig	45 Jahre
	Liam Gerding	18 Jahre
	Dr. Christina Ritz	65 Jahre
	Ralf Wendt	55 Jahre

<b><u>FEBRUAR:</u></b>	Ulrike Walter	35 Jahre
	Erhard Pilz	75 Jahre
	Tobias Held	30 Jahre
	Friedrich Tara	75 Jahre
	Manfred Heinrichs	50 Jahre
	Sabine Brendes	45 Jahre
	Elke Thoms	65 Jahre

\*\*\*

Zur **Geburt** ihrer Tochter **Ana Pragya** im September

Veronika (geb. Katenkamp) und Markus Urbrock



## Termine

### **JANUAR 2009**

- 3. Arbeitsdienst
- 7. Vorstandssitzung
- 12. Hauptversammlung der Damenabteilung
- 22. Altherrenversammlung mit Kohlessen
- 29. Athletikwettkampf Kinder, Bremen

### **FEBRUAR 2009**

- 7. Arbeitsdienst
- 19. Mitgliederversammlung



## Sportangebot der HANSA - Wintersaison 2008 / 09

Gruppe	Ansprechpartner Trainer	Montag Uhrzeit	Dienstag Uhrzeit	Mittwoch Uhrzeit	Donnerstag Uhrzeit	Freitag Uhrzeit	Samstag Uhrzeit	Sonntag Uhrzeit
allg. Ruderbetrieb Breitensport	Birgit Pfeifer ruderbetrieb@brc-hansa.de							10.30 - 12.30
Seniorenrudern	Reinhold Werk Tel. 0421/3477548	12.30 - 14.30						
Zirkel Training	Tilo Kolb		20.00 - 22.00 Schule an der Demeistr.					
Nordic Walking	Ralph Bohlmann 04221/7500 r.m.bohlmann@t-online.de			18.30 - 19.30 Anmeldung!!!				
Fitness Konditionsgym., / Zirkeltraining	Bothilde Meyer-Richterling	18.00 - 20.00 SH Lebzplatz						
flottes Walking	Bothilde Meyer-Richterling				17.00 - 18.00 Clubhaus			
betreutes Krafttraining	Bothilde Meyer-Richterling/ Fitnesstrainer		17.00 - 20.00 Fitnesstrainer		18.00 - 20.00 Bothi			
Rudern Plus	Dirk Guddat kinderabteilung@brc-hansa.de	13.00 - 15.45		13.00 - 15.45		13.00 - 15.45		
Kindertraining 10 - 14 Jahre	Dirk Guddat kinderabteilung@brc-hansa.de	15.45 - 18.30 SH Brockestraße		15.45 - 18.00 Clubhaus	15.45 - 17.30 Clubhaus (Anmeldung)	15.45 - 18.00 Schwimmen		
Jugendliche 15 - 20 Jahre	Dirk Guddat jugendleiter@brc-hansa.de	16.00 - 18.00 Clubhaus Ruderkasten		18.30 - 21.00 SH Schlämburger Str.	15.45 - 17.30 Clubhaus (Anmeldung)	17.30 - 19.30 Schwimmen		
Junioren Leistungssport	Willi Debus	17.30 - 20.00	17.30 - 20.00	17.30 - 20.00	17.30 - 20.00	17.30 - 20.00	nach Absprache	nach Absprache